

Weiterbildung "Systemische Beratung" (Curriculum I)

Theorie/Methodik der systemischen Beratung (mind. 220 UE)

In diesem Abschnitt geht es um die Vermittlung von theoretischen Grundlagen der systemischen Beratung und Therapie. Weiterhin werden die verschiedenen beraterischen Fertigkeiten und Techniken vermittelt und eingeübt.

Die Gestaltung der Seminare im Curriculum I orientiert sich (je nach Schwerpunkt der Inhalte) an der Aufteilung:

- ¼ theoretischer Input
- ¼ Demonstration
- ¼ Selbsterfahrung zum Thema
- ¼ Übungen

Ergänzend wird mit Videodemonstration und Video-Feedback gearbeitet.

Theorie: Systemtheorie

- Definition des Systembegriffs
- Struktur
- Psychosoziale Zirkularität
- Evolution und Ko-Evolution
- Rückkopplung und Regulierung
- Homöostase und Veränderung
- Autopoiese
- Maturanas Kognitionstheorie
- Verstörung des Systems
- Die Kommunikations-Axiome (nach Watzlawick)
- Double-Bind-Theorie

Familiendiagnostik

- Indikationsüberlegungen
- Prämissen systemisch-konstruktivistischer Diagnostik
- Familiendiagnostik mit dem Drei-Ebenen-Modell
- Phasen der familiären Entwicklung
- Erziehungsstile
- Ressourcendiagnostik
- FAST

Methodik:

Dynamik der Anfangssituation Systemischen Arbeitens

- Zugangsdimensionen
- Informationsgewinnung
- Problemdefinition
- Zieldefinition
- Therapiekontrakt

Systemische Fragetechniken

- Fragen nach den Merkmalen von Unterschieden
- Die Verflüssigung von Eigenschaften
- Kontextualisierung
- Fragen zu Beziehungen und Beziehungsveränderungen
- Differenzierungen
- Bildung von Rangfolgen
- Triadische Fragen
- Zustimmungsfragen
- Fragen zu individuellen und familiären Werten
- Ressourcenorientierte Fragen
- Hypothetische Fragen

Kurz- und lösungsorientierte Ansätze

- Kliententypen
- „Vom Problem zum Ziel“
- Die Suche nach Ausnahmen
- Die Konstruktion von hypothetischen Lösungen
- Die "Wunderfrage"
- Dekonstruktionen

Mailänder Modell

- Zirkularität
- Neutralität
- Allparteilichkeit
- Systemische Hypothesenbildung
- Zirkuläre Fragen
- Positive Konnotation
- Reframing
- Paradoxien und der Umgang damit

Wachstumsorientierte Arbeit nach Virginia Satir

- Selbstwert und Kommunikation
- Bedeutung der Lebensregeln
- Die vielen Gesichter einer Person (Persönlichkeitsanteile)
- Kommunikationstypen

Abschlusskommentare und Interventionstechniken

- Arbeit mit Metaphern
- Arbeit mit Skulpturen
- Symptomverschreibungen
- Verhaltensverschreibungen

Supervision (mind. 100 UE):

Die Supervision der Fallarbeit der TeilnehmerInnen erfolgt in der Regel am Sonntag der jeweiligen Blockveranstaltung als Gruppensupervision und wird von einer/einem zertifizierten SupervisorIn durchgeführt. Wir sind bemüht, den TeilnehmerInnen im Verlauf der Weiterbildung verschiedene SupervisorInnen in ihrem unterschiedlichen Supervisionsstil zur Verfügung zu stellen, ohne damit die Kontinuität im Supervisionsprozess zu gefährden. Im Rahmen der Supervision ist mindestens **eine Arbeitssitzung** (Curriculum I) live, per Video oder Audio vorzustellen.

Intervision/Peergrouparbeit (80 UE):

Am zweiten Einführungswochenende und nach Entscheidung der TeilnehmerInnen und des Instituts für die Weiterbildung werden Peer-/Intervisionsgruppen gebildet, die in der Regel über die Dauer der Weiterbildung weitgehend konstant eigenverantwortlich zusammenarbeiten. Diese Intervisionsgruppen (3-6 TeilnehmerInnen) vertiefen eigenständig die Seminarinhalte und bereiten anstehende Seminarthemen vor (Literaturarbeit, etc.).

Selbstreflexion (mind. 100 UE):

Die Selbstreflexion findet – neben den Selbsterfahrungsanteilen der Blockseminare – als Familienrekonstruktion (Familienrekonstruktion und Skulpturarbeit) in der Regel in mehreren Blöcken außerhalb Berlins statt und sieht für jede TeilnehmerIn einen eigenen Selbstreflexionsstag vor. Je nach Gruppengröße, inhaltlicher Gestaltung und Umfang der Familienrekonstruktion können weitere Selbsterfahrungsseminare in den Ablauf der Weiterbildung integriert werden (entsprechend den Richtlinien der DGSF).

Systemische Praxis (70 UE):

Während der Weiterbildung zur "Systemischen BeraterIn" sind 70 UE Systemischer Beratung dokumentiert nachzuweisen (zentrale Prozesse und Systemische Interventionen). Mindestens drei **abgeschlossene** Beratungsprozesse (ab Oktober 2018 gilt außerdem, dass ein Prozess mind. 5 Sitzungen umfasst), sind in **ausführlicher** Form zu dokumentieren und spätestens zwei Jahre nach Beendigung der jeweiligen Weiterbildung dem Institut vorzulegen (Richtlinie der DGSF).

Die während des Weiterbildungsganges durchgeführten systemischen Beratungen werden unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzbestimmungen dokumentiert.

Die Supervision der zum Ende der Weiterbildung noch nicht nachgewiesenen systemischen Praxis, wird von der DGSF vorgeschrieben und hat am INSA-Berlin durch zertifizierte SupervisorInnen zu erfolgen. **Die Kosten für diese Supervision sind nicht Bestandteil der Kursgebühren.**

Abschlusskolloquium (14 UE; im Umfang Theorie/Methodik enthalten)

Das Ende der Weiterbildung bildet das Abschlusskolloquium mit den Kurzreferaten der TeilnehmerInnen über ein Systemisches Thema eigener Wahl mit anschließender Diskussion von TeilnehmerInnen und Kursleitung.

Abschluss-/Zertifizierungsvoraussetzungen (INSA-Berlin):

- Teilnahme an allen Theorien/Methodik- und den Selbstreflexionsseminaren (Fehlzeiten müssen ausgeglichen werden)
 - Teilnahme an der Supervision und Vorstellung von mind. 1 Arbeitssitzung (live, Video oder Audio)
 - Mitarbeit in der Intervisions- / Peergruppe und Akzeptanz der Kursleitung
 - Nachweis über mindestens 70 UE protokollierter Systemischer Beratungs-Praxis (mind. 3 abgeschlossenen Beratungen, (ab Oktober 2018 gilt außerdem, dass ein Prozess mind. 5 Sitzungen umfasst) unter begleitender Supervision durch die InstitutssupervisorInnen, bis spätestens 2 Jahren nach Beendigung der Weiterbildung.
- Die während des Weiterbildungsganges durchgeführten systemischen Beratungen werden unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzbestimmungen dokumentiert.
- Erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium

Kosten der Weiterbildung in systemischer Beratung (Curriculum I)

Die Gesamtkosten der Weiterbildung "Systemische Beratung" belaufen sich für den Kurs BT 49, Start April 2023 auf:

24 (monatl.) Raten von je 195,- € (bzw. 48 Tage à 97,50€), insgesamt: 4.680,00€.

Die Raten sind auch bei Abwesenheit zu entrichten.

Die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung während der Familienrekonstruktion außerhalb Berlins sind nicht Bestandteil der Weiterbildungsgebühren. Diese Kosten werden mit dem Seminarzentrum abgestimmt und jeder/jedem Teilnehmenden separat in Rechnung durch INSA-Berlin gestellt.

Die begleitende **qualifizierte** Supervision der nach dem Ende der Weiterbildung noch durchzuführenden systemischen Praxis, wird von der DGSF vorgeschrieben. Sie erfolgt in Absprache mit den zertifizierten SupervisorInnen des Instituts und auf eigene Kosten. **Die begleitende Supervision der systemischen Praxis nach Abschluss der Weiterbildung ist nicht Bestandteil der Kursgebühren.**

Evaluation

Die Weiterbildung wird sowohl über die Seminarfeedbacks der TeilnehmerInnen als auch durch eine abschließende Bewertung über den gesamten Weiterbildungsgang (Fragebogen der DGSF) regelmäßig evaluiert.